



Das neue Schützenheim in Mammingschwaigen.



Zur Erinnerung wurde Robert Hölzl ein Zinnteller überreicht.

# Ein großer Tag für die Isartaler Schützen

## Neues Schützenheim eingeweiht – Festlicher Gottesdienst und kirchliche Segnung

**Mammingschwaigen.** (co) Für die Vereinsmitglieder war der 23. September, ein Samstag, ein denkwürdiger Tag. Denn endlich konnte das neu erbaute Vereinsheim offiziell eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Darauf hatte man schon seit geraumer Zeit hingearbeitet.

Mit einem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche, musikalisch umrahmt von der Singgruppe „Talita kum“, begann die Einweihungsfeier. Nach der Festmesse begab man sich ins Schützenhaus in der Unteren Ringstraße. Pater Josef Sant'happan nahm die kirchliche Segnung der neuen Anlage vor. Eine stattliche Anzahl an Ehrengästen hatte sich zu dieser Feierstunde eingefunden. Der Erste Schützenmeister Robert Hölzl durfte neben Landrat Heinrich Trapp auch dessen Stellvertreter, der auch Zweiter Bürgermeister von Mamming und zugleich Zweiten Schützenmeister des Vereins ist, Werner Bumeder, begrüßen.

Auf der Liste standen noch Erster Bürgermeister Georg Eberl, Dritter Bürgermeister Josef Sedlmeier, Geschäftsstellenleiter Ludwig Meindl, fast alle Mitglieder des Gemeinderates, der stellvertretende Bezirkschützenmeister Heinrich Aigner,



Erster Schützenmeister Robert Hölzl (rechts) mit den Ehrengästen.

Gauschützenmeister Rainer Mücke, der ehemalige Gauschützenmeister Michael Ruhland, Ehrenschiitzenmeister Hans Artmayer, Paul Altenbacher, Gründungsmitglied und Ehrenmitglied Jakob Bachmeier, Ehrenmitglied Johann Michael, ferner die Ehrengäste Siegfried und Andreas Moßandl, eine Abordnung des Nachbarvereins, Eichenlaubschützen Bachhausen mit dessen Vorstand Franz Schöpf sowie die Helfer und Spender der regionalen Firmen.

Hölzl dankte allen, die der Einladung gefolgt waren, insbesondere

aber Pater Josef für den schönen Gottesdienst und die Segnung des Hauses. Und weiter: „Heute ist es so weit und ich freue mich, mit euch diese Einweihungsfeier abhalten zu können.“

Anschließend gab Robert Hölzl den Anwesenden einen Überblick über die Anfänge bis zur Verwirklichung des Vereinsheimes. Mitte August 2015 wurde damit begonnen. Durch das großzügige zur Verfügung stellen des Grundstücks durch Zweiten Bürgermeister Werner Bumeder, konnte dieser Traum erst verwirklicht werden. So manche

Hürden mussten beseitigt werden. Dank vieler Helfer – Vereinsmitglieder und Dorfbewohner, aber auch umliegender Firmen – gelang es, in nur neunmonatiger Bauzeit das Schützenheim zu errichten. Viel Unterstützung erfuhr das Projekt durch Spenden für Material von Firmen, Landwirten, aber auch Privatpersonen, die sich auf jede erdenkliche Art und Weise einbrachten. Auch die Gemeinde samt Gemeinderat und das Landratsamt gaben jede nur mögliche Hilfe. Hölzl hob besonders die vorbehaltlose Bereitschaft vieler zur Mitarbeit und den beispiellosen Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft hervor. Darauf sei er besonders stolz, betonte er. Durch diesen Neubau ist auch für Laien des Schießsports aber auch durch besondere Schießvorrichtungen für die Kinder gesorgt. Robert Hölzl bezeichnete dies als einen gesellschaftlichen Gewinn.

Auch Erster Bürgermeister Georg Eberl äußerte sich lobend über den Mut des Vereins zu diesem Bau und den nicht zu beschreibenden Gemeinschaftssinn der Beteiligten. Somit sei eine Begegnungsstätte für die gesamte Bevölkerung entstanden und das ist eine echte Bereicherung und Aufwertung für die Gemeinde. Er lobte dabei auch die Funktionalität der Anlage, von der er sich anlässlich der erst kürzlich stattgefundenen Dorfmeisterschaft der Gemeinde Mamming überzeugen durfte, wenn er dabei auch nicht so ins „Schwarze“ getroffen hätte, wie erhofft.

Es folgten Grußworte vom Landrat, der sich darüber freute, dass hier eine der modernsten Schießsportanlagen, mit neuzzeitlicher Elektronik ausgestattet, entstanden sei. „Gut habt ihr es gemacht“, meinte er an den Vereinsvorsitzenden gerichtet. Und zum Zweiten Vorsitzenden Bumeder meinte er: „Du kannst es gar nicht so loben wie ich das kann.“ Und so sorgte Trapp mit seiner humorvollen Rede für eine heitere Stimmung unter den Festgästen.

Es folgten Grußworte des Bezirkschützenmeisters, der sich ebenfalls begeistert über die Anlage zeigte und überreichte zur Erinnerung an diesen Tag einen Zinnteller an Hölzl. Weitere Grußworte wurden gesprochen und es dauerte eine ganze Weile, bis dann endlich Werner Bumeder in seiner Eigenschaft als stellvertretender Landrat, Zweiter Bürgermeister, und zweiter Schützenmeister, zu seiner Rede kam und insbesondere auf technische Details einging, aber vor allem bemerkenswerte Anekdoten aus der Bauphase zum Besten gab, die sehr zur Erheiterung beitrugen. So fiel seine Rede zwangsweise besonders lang aus. Robert Hölzl nahm dies in seinen Schlussworten auf, und äußerte: „Lieber Werner, danke für deine „kurze“ Rede“, und hatte damit die Lacher auf seiner Seite. Noch lange saßen die Gäste in geselliger Runde beieinander und genossen die Herzlichkeit und die Gastlichkeit, mit der sie bei den Isartaler Schützen aufgenommen wurden.

# Den Profis über die Schulter geschaut

## D1-Junioren der Spielgemeinschaft waren zur Teambildung in Regensburg

**Teisbach/Loiching.** Am Wochenende machte sich das Team der U13 auf den Weg zu einer Teambildungsmaßnahme nach Regensburg. Zusammen mit einigen Eltern starteten die elf Jungs der D1 um 9 Uhr in Teisbach. Erstes Ziel der Gruppe war die Boulderwelt in Regensburg, bevor es dann zum Heimspiel des SSV Jahn ging.

In der Boulderwelt konnte auf zwei Ebenen und 1 900 Quadratmetern nach Herzenslust ge-bouldert werden. Boulder, abgeleitet vom englischen Wort Felsblock, ist das Klettern ohne Seil und Gurt in einer abgesicherten Absprunghöhe von circa drei bis viereinhalb Metern. Über 600 verschiedene Strecken in

den Schwierigkeitsgraden 1a bis 8b forderten die Kraft, Koordination und Konzentration der Boulder-Neulinge. Außerdem wurden hier Muskeln der Fußballer gefordert, die beim Kicken nicht unbedingt beansprucht werden. Aber vor allem der Spaß und die Freude daran, an die eigenen Grenzen zu gehen, standen im Vordergrund der ersten Ausflugsstation.

Nach eineinhalb Stunden klettern und schmerzenden Fingern ging es dann in die nahegelegene, top-moderne Continental Arena. Der Zweitliga-Aufsteiger erwartete dort den Tabellen-Neunten Eintracht Braunschweig zum Heimspiel. Die Vorzeichen standen nicht gut, da Jahn bis dato noch ohne

Heimsieg dastand. Von Beginn an sahen die Kids der SG Teisbach-Loiching eine spannende Partie. Als dann die Eintracht trotz Unterzahl mit 0:1 in die Pause ging, schien eine weitere Heimpleite zu drohen. Jedoch kam der SSV wie ausgewechselt aus der Kabine und zeigte großen Kampf- und Teamgeist. So war der Ausgleich in der 47. Spielminute hochverdient.

Die Stimmung in der Arena war trotz der nur 8 500 Besucher super. Dann wurde das Spiel der Gäste immer härter und so waren die Braunschweiger erst nur noch zu neun und dann sogar zu acht. Eine wahre Flut an Roten Karten, die man so nicht oft erlebt. Dem Druck der Regensburger konnten die dezimierte Gäste-Mannschaft dann auch nicht lange standhalten und so gelang der verdiente 2:1-Treffer zum Sieg. Alle Ausflugs-Teilnehmer waren sich am Ende einig: Ein verrücktes Spiel, das einen wunderschönen Tag krönte.

Der Ausflug unterstreicht abermals – neben den hervorragenden Trainingsbedingungen mit vielen zertifizierten Jugendtrainern – die hervorragende Jugend- und Teambildungsarbeit (auch außerhalb des Fußballplatzes) bei der SG Teisbach/Loiching. Das Trainertrio um Chefcoach Klaus Heidobler ist sich sicher, dass solche Ausflüge die gleiche Wichtigkeit wie eine anspruchsvolle Trainingseinheit für das Team haben.



Die jungen Fußballer jubelten über den Sieg des SSV Jahn Regensburg.